

5.7 Kreisergebnisse der Agenturbezirke Ahlen, Coesfeld, Münster, Recklinghausen, Rheine (Übersichtskarte und Tabelle)

Beschäftigungswachstum



Arbeitsagenturen:	Ahlen, Coesfeld, Münster, Recklinghausen, Rheine
IHK-Bezirke:	Münster
Regierungsbezirk:	Münster

Kreis	Beschäftigungswachstum	Branche	Lohn	Qualifikation	Größe	Standort (Abw. Ø West)	Kreistyp
Steinfurt	0,45	-0,98	0,19	-0,26	0,31	1,53	6
Borken	1,03	-0,9	-0,09	-0,33	0,43	1,92	6
Coesfeld	1,17	-0,41	0,19	-0,35	0,56	0,95	6
Recklinghausen	-2,09	-1,15	0,39	-0,18	-0,01	-1,01	2
Münster	0,71	0,55	0,01	0,18	-0,26	0,32	5
Warendorf	0,61	-0,44	-0,04	-0,19	0,11	1,47	6

5.7.1 Steinfurt

Im Untersuchungszeitraum gab es in Steinfurt einen Beschäftigungszuwachs (in Vollzeitäquivalenten) von 0,45 %.

Das IAB-Projekt „Vergleichende Analyse von Länderarbeitsmärkten“ erklärt diesen Zuwachs durch Branchen-, Qualifikations- und Betriebsgrößeneffekte, sowie durch einen Lohn- und einen Standorteffekt.

Steinfurt:	
Lohneffekt (Abw.: Ø West)	0,19
Standorteffekt (Abw. Ø West)	1,53

- Der Lohneffekt gibt an, wie die Beschäftigung in der Region vom durchschnittlichen Wachstum in siedlungsstrukturell vergleichbaren Regionen abweicht, weil das Lohnniveau abweicht. Dabei wird diese Reaktion als Summe über alle Branchen berechnet. Auf diese Weise wird berücksichtigt, dass die Branchen unterschiedlich sensibel auf Löhne reagieren. Dabei ist das Lohnniveau nicht vom Branchenbesatz, von der Qualifikation der Beschäftigten, der Betriebsgröße, dem Alter oder dem Anteil der Männer am jeweiligen Standort (Kreis) bestimmt. Von diesen Einflüssen wurden die Löhne bereinigt. Der Lohneffekt von Steinfurt beträgt 0,19. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Steinfurt aufgrund des Lohnniveaus um 0,19 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.
- Der Standorteffekt enthält alle systematisch auf das Beschäftigungswachstum eines Kreises bezogenen Determinanten, die nicht als Brancheneffekt, als Qualifikationseffekt, als Betriebsgrößeneffekt, oder als Lohneffekt erklärt werden. Es handelt sich um standortspezifische Determinanten der Beschäftigungsentwicklung, die systematisch vorhanden sind, bislang aber nur in Richtung und Einflussstärke bekannt sind. Worin sie bestehen, muss durch qualitative Analysen erforscht werden. Der Standorteffekt von Steinfurt beträgt 1,53. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Steinfurt aufgrund des Standorteffekts um 1,53 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Der Brancheneffekt von Steinfurt beträgt -0,89. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigungsentwicklung in Steinfurt aufgrund des Branchenmixes um -0,89 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, in Steinfurt über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)</i>			
	1	2	3
<i>Land- und Forstwirtschaft</i>	0,95	0,21	0,65
<i>Gesundheits- und Sozialwesen</i>	8,67	0,07	2,68
<i>Verkehr, Nachrichten</i>	5,45	0,29	0,71

<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, in Steinfurt unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+-)</i>			
	1	2	3
<i>Gastgewerbe</i>	1,81	-0,58	0,80
<i>Freizeitbezogene Dienstleistungen</i>	0,35	-1,01	1,50
<i>Vorw. Wirtschaftsbez. Dienstleistungen</i>	4,61	-3,41	6,31
<i>Kredit, Versicherung</i>	2,32	-1,93	1,49
<i>Gesellschaftsbez. Dienstleistungen</i>	1,46	-0,75	0,20
<i>Fahrzeugbau</i>	4,15	-1,06	1,07

<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, in Steinfurt über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)</i>			
	1	2	3
<i>Gewinnung von Steinen und Erden</i>	1,35	0,44	-4,07
<i>Bergbau</i>	2,80	2,22	-8,20
<i>Leder, Textil</i>	8,59	7,12	-6,92
<i>Gummi, Kunststoff</i>	3,49	1,63	-0,45
<i>Handel</i>	14,04	0,06	-0,58
<i>Papier, Druck</i>	3,12	1,38	-1,65
<i>Haushaltsbez. Dienstleistungen</i>	1,00	0,18	-1,33
<i>Maschinenbau</i>	5,95	1,57	-0,66
<i>Ernährung</i>	5,07	2,07	-2,21
<i>Baugewerbe</i>	8,35	0,94	-3,44

<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, in Steinfurt unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)</i>			
	1	2	3
<i>Energiewirtschaft</i>	0,71	-0,45	-1,47
<i>Erziehung, Unterricht</i>	2,46	-0,50	-0,43
<i>Metallerzeugung und -verarbeitung</i>	2,69	-0,75	-1,61
<i>Gebietskörperschaften Sozialversicherung</i>	5,66	-0,28	-0,41
<i>Chemische Industrie</i>	0,92	-1,71	-2,61
<i>Büromaschinen, EDV, Elektrotechnik, Optik</i>	2,05	-5,15	-0,51
<i>Feinkeramik und Glas</i>	0,24	-0,32	-1,61
<i>Musikinstrumente, Schmuck, Spielwaren</i>	0,02	-0,16	-4,27
<i>Holzgewerbe</i>	1,71	-0,14	-2,55

- Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Steinfurt
 Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Steinfurt vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland
 Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt von Steinfurt beträgt 0,31. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Steinfurt aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,31 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Betriebsgröße: Steinfurt

	1	2	3
<i>Betriebsgröße klein (1 – 19 Besch.)</i>	28,75	2,72	0,53
<i>Betriebsgröße mittel (20 – 99 Besch.)</i>	29,21	4,81	3,4
<i>Betriebsgröße groß (100 u. mehr Besch.)</i>	42,03	-7,53	-2,0

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Steinfurt

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Steinfurt vom Westdeutschen Durchschnitt

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt von Steinfurt beträgt -0,26. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Steinfurt aufgrund des Qualifikationsprofils um -0,26 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Qualifikation: Steinfurt

	1	2	3
<i>Gering qualifiziert</i>	21,28	-3,48	0,6
<i>Qualifiziert</i>	74,12	6,48	-0,95
<i>Hochqualifiziert</i>	4,6	-3,01	6,92

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Steinfurt

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Steinfurt vom Westdeutschen Durchschnitt

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

5.7.2 Borken

Im Untersuchungszeitraum gab es in Borken einen Beschäftigungszuwachs (in Vollzeitäquivalenten) von 1,03 %.

Das IAB-Projekt „Vergleichende Analyse von Länderarbeitsmärkten“ erklärt diesen Zuwachs durch Branchen-, Qualifikations- und Betriebsgrößeneffekte, sowie durch einen Lohn- und einen Standorteffekt.

Borken:	
Lohneffekt (Abw.: Ø West)	-0,09
Standorteffekt (Abw. Ø West)	1,92

- Der Lohneffekt gibt an, wie die Beschäftigung in der Region vom durchschnittlichen Wachstum in siedlungsstrukturell vergleichbaren Regionen abweicht, weil das Lohnniveau abweicht. Dabei wird diese Reaktion als Summe über alle Branchen berechnet. Auf diese Weise wird berücksichtigt, dass die Branchen unterschiedlich sensibel auf Löhne reagieren. Dabei ist das Lohnniveau nicht vom Branchenbesatz, von der Qualifikation der Beschäftigten, der Betriebsgröße, dem Alter oder dem Anteil der Männer am jeweiligen Standort (Kreis) bestimmt. Von diesen Einflüssen wurden die Löhne bereinigt. Der Lohneffekt von Borken beträgt -0,09. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Borken aufgrund des Lohnniveaus um -0,09 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.
- Der Standorteffekt enthält alle systematisch auf das Beschäftigungswachstum eines Kreises bezogenen Determinanten, die nicht als Brancheneffekt, als Qualifikationseffekt, als Betriebsgrößeneffekt, oder als Lohneffekt erklärt werden. Es handelt sich um standortspezifische Determinanten der Beschäftigungsentwicklung, die systematisch vorhanden sind, bislang aber nur in Richtung und Einflussstärke bekannt sind. Worin sie bestehen, muss durch qualitative Analysen erforscht werden. Der Standorteffekt von Borken beträgt 1,92 D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Borken aufgrund des Standorteffekts um 1,92 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Der Brancheneffekt von Borken beträgt -0,9. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigungsentwicklung in Borken aufgrund des Branchenmixes um -0,9 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, in Borken über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)</i>			
	1	2	3
<i>Land- und Forstwirtschaft</i>	1,31	0,58	0,65

<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, in Borken unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)</i>			
	1	2	3
<i>Gastgewerbe</i>	1,73	-0,65	0,80
<i>Freizeitbezogene Dienstleistungen</i>	0,35	-1,01	1,50
<i>Verkehr, Nachrichten</i>	4,34	-0,82	0,71
<i>Kredit, Versicherung</i>	2,35	-1,90	1,49
<i>Gesundheits- und Sozialwesen</i>	8,06	-0,54	2,68
<i>Fahrzeugbau</i>	2,42	-2,79	1,07
<i>Vorw. wirtschaftsbez. Dienstleistungen</i>	3,99	-4,03	6,31
<i>Gesellschaftsbez. Dienstleistungen</i>	1,25	-0,96	0,20

<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, in Borken über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)</i>			
	1	2	3
<i>Metallerzeugung und -verarbeitung</i>	3,86	0,42	-1,61
<i>Musikinstrumente, Schmuck, Spielwaren</i>	0,21	0,03	-4,27
<i>Leder, Textil</i>	6,93	5,47	-6,92
<i>Holzgewerbe</i>	7,47	5,62	-2,55
<i>Handel</i>	15,22	1,24	-0,58
<i>Papier, Druck</i>	1,73	0,00	-1,65
<i>Gummi, Kunststoff</i>	3,32	1,45	-0,45
<i>Maschinenbau</i>	6,41	2,03	-0,66
<i>Ernährung</i>	3,85	0,85	-2,21
<i>Baugewerbe</i>	10,44	3,03	-3,44

<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, in Borken unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)</i>			
	1	2	3
<i>Energiewirtschaft</i>	0,64	-0,51	-1,47
<i>Erziehung, Unterricht</i>	2,28	-0,68	-0,43
<i>Gebietskörperschaften Sozialversicherung</i>	3,49	-2,45	-0,41
<i>Haushaltsbez. Dienstleistungen</i>	0,80	-0,02	-1,33
<i>Chemische Industrie</i>	1,11	-1,52	-2,61
<i>Büromaschinen, EDV, Elektrotechnik, Optik</i>	5,71	-1,50	-0,51
<i>Feinkeramik und Glas</i>	0,28	-0,28	-1,61
<i>Gewinnung von Steinen und Erden</i>	0,39	-0,52	-4,07
<i>Bergbau</i>	0,06	-0,52	-8,20

- Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Borken
 Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Borken vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland
 Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt von Borken beträgt 0,43. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Borken aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,43 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Betriebsgröße: Borken

	1	2	3
<i>Betriebsgröße klein (1 – 19 Besch.)</i>	29,55	3,52	0,53
<i>Betriebsgröße mittel (20 – 99 Besch.)</i>	31,09	6,69	3,4
<i>Betriebsgröße groß (100 u. mehr Besch.)</i>	39,35	-10,21	-2,0

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Borken

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Borken vom Westdeutschen Durchschnitt

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt von Borken beträgt -0,33. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Borken aufgrund des Qualifikationsprofils um -0,33 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Qualifikation: Borken

	1	2	3
<i>Gering qualifiziert</i>	20,93	-3,82	0,6
<i>Qualifiziert</i>	75,28	7,63	-0,95
<i>Hochqualifiziert</i>	3,79	-3,81	6,92

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Borken

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Borken vom Westdeutschen Durchschnitt

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

5.7.3 Coesfeld

Im Untersuchungszeitraum gab es in Coesfeld einen Beschäftigungszuwachs (in Vollzeitäquivalenten) von 1,17 %.

Das IAB-Projekt „Vergleichende Analyse von Länderarbeitsmärkten“ erklärt diesen Zuwachs durch Branchen-, Qualifikations- und Betriebsgrößeneffekte, sowie durch einen Lohn- und einen Standorteffekt.

Coesfeld:	
Lohneffekt (Abw.: \emptyset West)	0,19
Standorteffekt (Abw. \emptyset West)	0,95

- Der Lohneffekt gibt an, wie die Beschäftigung in der Region vom durchschnittlichen Wachstum in siedlungsstrukturell vergleichbaren Regionen abweicht, weil das Lohnniveau abweicht. Dabei wird diese Reaktion als Summe über alle Branchen berechnet. Auf diese Weise wird berücksichtigt, dass die Branchen unterschiedlich sensibel auf Löhne reagieren. Dabei ist das Lohnniveau nicht vom Branchenbesatz, von der Qualifikation der Beschäftigten, der Betriebsgröße, dem Alter oder dem Anteil der Männer am jeweiligen Standort (Kreis) bestimmt. Von diesen Einflüssen wurden die Löhne bereinigt. Der Lohneffekt von Coesfeld beträgt 0,19. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Coesfeld aufgrund des Lohnniveaus um 0,19 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.
- Der Standorteffekt enthält alle systematisch auf das Beschäftigungswachstum eines Kreises bezogenen Determinanten, die nicht als Brancheneffekt, als Qualifikationseffekt, als Betriebsgrößeneffekt, oder als Lohneffekt erklärt werden. Es handelt sich um standortspezifische Determinanten der Beschäftigungsentwicklung, die systematisch vorhanden sind, bislang aber nur in Richtung und Einflussstärke bekannt sind. Worin sie bestehen, muss durch qualitative Analysen erforscht werden. Der Standorteffekt von Coesfeld beträgt 0,95. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Coesfeld aufgrund des Standorteffekts um 0,95 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Der Brancheneffekt von Coesfeld beträgt -0,41. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigungsentwicklung in Coesfeld aufgrund des Branchenmixes um -0,41 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, in Coesfeld über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)</i>			
	1	2	3
<i>Land- und Forstwirtschaft</i>	1,74	1,01	0,65
<i>Gesundheits- und Sozialwesen</i>	9,70	1,10	2,68

<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, in Coesfeld unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+-)</i>			
	1	2	3
<i>Gastgewerbe</i>	2,26	-0,12	0,80
<i>Freizeitbezogene Dienstleistungen</i>	0,47	-0,89	1,50
<i>Verkehr, Nachrichten</i>	2,88	-2,28	0,71
<i>Kredit, Versicherung</i>	2,84	-1,40	1,49
<i>Gesellschaftsbez. Dienstleistungen</i>	2,19	-0,02	0,20
<i>Fahrzeugbau</i>	2,32	-2,90	1,07
<i>Vorw. wirtschaftsbez. Dienstleistungen</i>	6,04	-1,98	6,31

<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, in Coesfeld über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)</i>			
	1	2	3
<i>Gewinnung von Steinen und Erden</i>	2,62	1,71	-4,07
<i>Erziehung, Unterricht</i>	3,64	0,69	-0,43
<i>Leder, Textil</i>	2,11	0,64	-6,92
<i>Holzgewerbe</i>	4,50	2,65	-2,55
<i>Handel</i>	15,72	1,75	-0,58
<i>Gebietskörperschaften Sozialversicherung</i>	8,02	2,08	-0,41
<i>Haushaltsbez. Dienstleistungen</i>	1,05	0,23	-1,33
<i>Maschinenbau</i>	5,35	0,97	-0,66
<i>Ernährung</i>	6,73	3,72	-2,21
<i>Baugewerbe</i>	9,95	2,53	-3,44

<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, in Coesfeld unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)</i>			
	1	2	3
<i>Energiewirtschaft</i>	0,75	-0,41	-1,47
<i>Gummi, Kunststoff</i>	1,58	-0,29	-0,45
<i>Metallerzeugung und -verarbeitung</i>	2,71	-0,73	-1,61
<i>Papier, Druck</i>	0,88	-0,86	-1,65
<i>Chemische Industrie</i>	1,46	-1,17	-2,61
<i>Büromaschinen, EDV, Elektrotechnik, Optik</i>	2,34	-4,87	-0,51
<i>Feinkeramik und Glas</i>	0,17	-0,39	-1,61
<i>Musikinstrumente, Schmuck, Spielwaren</i>	0,01	-0,18	-4,27

- Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Coesfeld
 Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Coesfeld vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland
 Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt von Coesfeld beträgt 0,56. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Coesfeld aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,56 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Betriebsgröße: Coesfeld			
	1	2	3
<i>Betriebsgröße klein (1 – 19 Besch.)</i>	37,58	11,55	0,53
<i>Betriebsgröße mittel (20 – 99 Besch.)</i>	29,8	5,4	3,4
<i>Betriebsgröße groß (100 u. mehr Besch.)</i>	32,62	-16,95	-2,0

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Coesfeld

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Coesfeld vom Westdeutschen Durchschnitt

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten

Der Qualifikationseffekt von Coesfeld beträgt -0,35. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Coesfeld aufgrund des Qualifikationsprofils um -0,35 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Qualifikation: Coesfeld			
	1	2	3
<i>Gering qualifiziert</i>	18,3	-6,46	0,6
<i>Qualifiziert</i>	77,63	9,99	-0,95
<i>Hochqualifiziert</i>	4,07	-3,53	6,92

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Coesfeld

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Coesfeld vom Westdeutschen Durchschnitt

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

5.7.4 Recklinghausen

Im Untersuchungszeitraum gab es in Recklinghausen einen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von 2,09 %.

Das IAB-Projekt „Vergleichende Analyse von Länderarbeitsmärkten“ erklärt diesen Rückgang durch Branchen-, Qualifikations- und Betriebsgrößeneffekte, sowie durch einen Lohn- und einen Standorteffekt.

Recklinghausen:	
Lohneffekt (Abw.: Ø West)	0,39
Standorteffekt (Abw. Ø West)	-1,01

- Der Lohneffekt gibt an, wie die Beschäftigung in der Region vom durchschnittlichen Wachstum in siedlungsstrukturell vergleichbaren Regionen abweicht, weil das Lohnniveau abweicht. Dabei wird diese Reaktion als Summe über alle Branchen berechnet. Auf diese Weise wird berücksichtigt, dass die Branchen unterschiedlich sensibel auf Löhne reagieren. Dabei ist das Lohnniveau nicht vom Branchenbesatz, von der Qualifikation der Beschäftigten, der Betriebsgröße, dem Alter oder dem Anteil der Männer am jeweiligen Standort (Kreis) bestimmt. Von diesen Einflüssen wurden die Löhne bereinigt. Der Lohneffekt von Recklinghausen beträgt 0,39. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Recklinghausen aufgrund des Lohnniveaus um 0,39 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.
- Der Standorteffekt enthält alle systematisch auf das Beschäftigungswachstum eines Kreises bezogenen Determinanten, die nicht als Brancheneffekt, als Qualifikationseffekt, als Betriebsgrößeneffekt, oder als Lohneffekt erklärt werden. Es handelt sich um standortspezifische Determinanten der Beschäftigungsentwicklung, die systematisch vorhanden sind, bislang aber nur in Richtung und Einflussstärke bekannt sind. Worin sie bestehen, muss durch qualitative Analysen erforscht werden. Der Standorteffekt von Recklinghausen beträgt -1,01. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Recklinghausen aufgrund des Standorteffekts um -1,01 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Der Brancheneffekt von Recklinghausen beträgt -0,18 D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigungsentwicklung in Recklinghausen aufgrund des Branchenmixes um -0,18 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, in Recklinghausen über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)</i>			
	1	2	3
<i>Land- und Forstwirtschaft</i>	0,77	0,04	0,65
<i>Gesundheits- und Sozialwesen</i>	11,32	2,73	2,68
<i>Gesellschaftsbez. Dienstleistungen</i>	2,37	0,16	0,20

<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, in Recklinghausen unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)</i>			
	1	2	3
<i>Gastgewerbe</i>	1,55	-0,84	0,80
<i>Vorw. wirtschaftsbez. Dienstleistungen</i>	6,29	-1,73	6,31
<i>Fahrzeugbau</i>	1,36	-3,86	1,07
<i>Kredit, Versicherung</i>	2,28	-1,97	1,49
<i>Verkehr, Nachrichten</i>	4,83	-0,33	0,71
<i>Freizeitbezogene Dienstleistungen</i>	0,67	-0,69	1,50

<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, in Recklinghausen über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)</i>			
	1	2	3
<i>Haushaltsbez. Dienstleistungen</i>	0,95	0,13	-1,33
<i>Feinkeramik und Glas</i>	0,59	0,03	-1,61
<i>Bergbau</i>	12,71	12,13	-8,20
<i>Gewinnung von Steinen und Erden</i>	1,44	0,53	-4,07
<i>Baugewerbe</i>	8,57	1,16	-3,44
<i>Chemische Industrie</i>	7,80	5,17	-2,61
<i>Ernährung</i>	3,39	0,39	-2,21

<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, in Recklinghausen unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)</i>			
	1	2	3
<i>Handel</i>	13,49	-0,48	-0,58
<i>Erziehung, Unterricht</i>	2,44	-0,51	-0,43
<i>Gummi, Kunststoff</i>	1,39	-0,47	-0,45
<i>Energiewirtschaft</i>	0,72	-0,44	-1,47
<i>Metallerzeugung und -verarbeitung</i>	3,12	-0,32	-1,61
<i>Papier, Druck</i>	0,46	-1,28	-1,65
<i>Maschinenbau</i>	1,44	-2,94	-0,66
<i>Gebietskörperschaften Sozialversicherung</i>	5,57	-0,38	-0,41
<i>Leder, Textil</i>	0,72	-0,74	-6,92
<i>Holzgewerbe</i>	0,78	-1,07	-2,55
<i>Musikinstrumente, Schmuck, Spielwaren</i>	0,04	-0,14	-4,27
<i>Büromaschinen, EDV, Elektrotechnik, Optik</i>	2,94	-4,27	-0,51

- Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Recklinghausen
 Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Recklinghausen vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland
 Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt von Recklinghausen beträgt -0,01. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Recklinghausen aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um -0,01 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Betriebsgröße: Recklinghausen

	1	2	3
<i>Betriebsgröße klein (1 – 19 Besch.)</i>	62,12	0,09	0,53
<i>Betriebsgröße mittel (20 – 99 Besch.)</i>	24,45	0,05	3,4
<i>Betriebsgröße groß (100 u. mehr Besch.)</i>	49,43	-0,14	-2,0

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Recklinghausen

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Recklinghausen vom Westdeutschen Durchschnitt

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt von Recklinghausen beträgt -0,18. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Recklinghausen aufgrund des Qualifikationsprofils um -0,18 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Qualifikation: Recklinghausen

	1	2	3
<i>Gering qualifiziert</i>	24,39	-0,37	0,6
<i>Qualifiziert</i>	70,6	2,95	-0,95
<i>Hochqualifiziert</i>	5,01	-2,59	6,92

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Recklinghausen

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Recklinghausen vom Westdeutschen Durchschnitt

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

5.7.5 Münster

Im Untersuchungszeitraum gab es in Münster einen Beschäftigungszuwachs (in Vollzeitäquivalenten) von 0,71 %.

Das IAB-Projekt „Vergleichende Analyse von Länderarbeitsmärkten“ erklärt diesen Zuwachs durch Branchen-, Qualifikations- und Betriebsgrößeneffekte, sowie durch einen Lohn- und einen Standorteffekt.

Münster:	
Lohneffekt (Abw.: Ø West)	0,01
Standorteffekt (Abw. Ø West)	0,32

- Der Lohneffekt gibt an, wie die Beschäftigung in der Region vom durchschnittlichen Wachstum in siedlungsstrukturell vergleichbaren Regionen abweicht, weil das Lohnniveau abweicht. Dabei wird diese Reaktion als Summe über alle Branchen berechnet. Auf diese Weise wird berücksichtigt, dass die Branchen unterschiedlich sensibel auf Löhne reagieren. Dabei ist das Lohnniveau nicht vom Branchenbesatz, von der Qualifikation der Beschäftigten, der Betriebsgröße, dem Alter oder dem Anteil der Männer am jeweiligen Standort (Kreis) bestimmt. Von diesen Einflüssen wurden die Löhne bereinigt. Der Lohneffekt von Münster beträgt 0,01. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Münster aufgrund des Lohnniveaus um 0,01 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.
- Der Standorteffekt enthält alle systematisch auf das Beschäftigungswachstum eines Kreises bezogenen Determinanten, die nicht als Brancheneffekt, als Qualifikationseffekt, als Betriebsgrößeneffekt, oder als Lohneffekt erklärt werden. Es handelt sich um standortspezifische Determinanten der Beschäftigungsentwicklung, die systematisch vorhanden sind, bislang aber nur in Richtung und Einflussstärke bekannt sind. Worin sie bestehen, muss durch qualitative Analysen erforscht werden. Der Standorteffekt von Münster beträgt 0,32 D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Münster aufgrund des Standorteffekts um 0,32 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Der Brancheneffekt von Münster beträgt 0,55. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigungsentwicklung in Münster aufgrund des Branchenmixes um 0,55 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, in Münster über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)</i>			
	1	2	3
<i>Land- und Forstwirtschaft</i>	1,07	0,33	0,65
<i>Gesundheits- und Sozialwesen</i>	12,97	4,37	2,68
<i>Kredit, Versicherung</i>	9,56	5,31	1,49
<i>Gesellschaftsbez. Dienstleistungen</i>	4,52	2,31	0,20
<i>Freizeitbezogene Dienstleistungen</i>	2,93	1,57	1,50
<i>Vorw. wirtschaftsbez. Dienstleistungen</i>	9,82	1,80	6,31

<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, in Münster unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)</i>			
	1	2	3
<i>Gastgewerbe</i>	2,38	-0,01	0,80
<i>Fahrzeugbau</i>	1,41	-3,81	1,07
<i>Verkehr, Nachrichten</i>	3,67	-1,49	0,71

<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, in Münster über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)</i>			
	1	2	3
<i>Haushaltsbez. Dienstleistungen</i>	0,84	0,02	-1,33
<i>Gebietskörperschaften Sozialversicherung</i>	10,27	4,32	-0,41
<i>Handel</i>	14,38	0,40	-0,58
<i>Erziehung, Unterricht</i>	5,15	2,19	-0,43
<i>Energiewirtschaft</i>	1,64	0,48	-1,47
<i>Chemische Industrie</i>	4,92	2,29	-2,61

<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, in Münster unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)</i>			
	1	2	3
<i>Holzgewerbe</i>	1,61	-0,25	-2,55
<i>Baugewerbe</i>	5,27	-2,14	-3,44
<i>Gummi, Kunststoff</i>	0,31	-1,56	-0,45
<i>Ernährung</i>	1,28	-1,72	-2,21
<i>Metallerzeugung und -verarbeitung</i>	0,36	-3,08	-1,61
<i>Papier, Druck</i>	0,38	-1,36	-1,65
<i>Maschinenbau</i>	1,62	-2,76	-0,66
<i>Leder, Textil</i>	0,43	-1,03	-6,92
<i>Gewinnung von Steinen und Erden</i>	0,77	-0,14	-4,07
<i>Feinkeramik und Glas</i>	0,03	-0,53	-1,61
<i>Büromaschinen, EDV, Elektrotechnik, Optik</i>	2,07	-5,14	-0,51
<i>Musikinstrumente, Schmuck, Spielwaren</i>	0,10	-0,08	-4,27
<i>Bergbau</i>	0,25	-0,33	-8,20

- Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Münster
 Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Münster vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland
 Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt von Münster beträgt -0,26. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Münster aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um -0,26 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Betriebsgröße: Münster

	1	2	3
<i>Betriebsgröße klein (1 – 19 Besch.)</i>	21,49	-4,54	0,53
<i>Betriebsgröße mittel (20 – 99 Besch.)</i>	22,04	-2,36	3,4
<i>Betriebsgröße groß (100 u. mehr Besch.)</i>	56,47	6,9	-2,0

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Münster

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Münster vom Westdeutschen Durchschnitt

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt von Münster beträgt 0,18. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Münster aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,18 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Qualifikation: Münster

	1	2	3
<i>Gering qualifiziert</i>	16,86	-7,9	0,6
<i>Qualifiziert</i>	72,05	4,41	-0,95
<i>Hochqualifiziert</i>	11,09	3,49	6,92

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Münster

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Münster vom Westdeutschen Durchschnitt

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

5.7.6 Warendorf

Im Untersuchungszeitraum gab es in Warendorf einen Beschäftigungszuwachs (in Vollzeitäquivalenten) von 0,61 %.

Das IAB-Projekt „Vergleichende Analyse von Länderarbeitsmärkten“ erklärt diesen Zuwachs durch Branchen-, Qualifikations- und Betriebsgrößeneffekte, sowie durch einen Lohn- und einen Standorteffekt.

Warendorf:	
Lohneffekt (Abw.: Ø West)	-0,04
Standorteffekt (Abw. Ø West)	1,47

- Der Lohneffekt gibt an, wie die Beschäftigung in der Region vom durchschnittlichen Wachstum in siedlungsstrukturell vergleichbaren Regionen abweicht, weil das Lohnniveau abweicht. Dabei wird diese Reaktion als Summe über alle Branchen berechnet. Auf diese Weise wird berücksichtigt, dass die Branchen unterschiedlich sensibel auf Löhne reagieren. Dabei ist das Lohnniveau nicht vom Branchenbesatz, von der Qualifikation der Beschäftigten, der Betriebsgröße, dem Alter oder dem Anteil der Männer am jeweiligen Standort (Kreis) bestimmt. Von diesen Einflüssen wurden die Löhne bereinigt. Der Lohneffekt von Warendorf beträgt -0,04. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Warendorf aufgrund des Lohnniveaus um -0,04 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.
- Der Standorteffekt enthält alle systematisch auf das Beschäftigungswachstum eines Kreises bezogenen Determinanten, die nicht als Brancheneffekt, als Qualifikationseffekt, als Betriebsgrößeneffekt, oder als Lohneffekt erklärt werden. Es handelt sich um standortspezifische Determinanten der Beschäftigungsentwicklung, die systematisch vorhanden sind, bislang aber nur in Richtung und Einflussstärke bekannt sind. Worin sie bestehen, muss durch qualitative Analysen erforscht werden. Der Standorteffekt von Warendorf beträgt 1,47. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Warendorf aufgrund des Standorteffekts um 1,47 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Der Brancheneffekt von Warendorf beträgt -0,44. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigungsentwicklung in Warendorf aufgrund des Branchenmixes um -0,44 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, in Warendorf über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)</i>			
	1	2	3
<i>Land- und Forstwirtschaft</i>	1,18	0,44	0,65

<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, in Warendorf unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)</i>			
	1	2	3
<i>Freizeitbezogene Dienstleistungen</i>	0,83	-0,53	1,50
<i>Gesellschaftsbez. Dienstleistungen</i>	1,39	-0,82	0,20
<i>Fahrzeugbau</i>	2,05	-3,17	1,07
<i>Gesundheits- und Sozialwesen</i>	7,54	-1,05	2,68
<i>Vorw. wirtschaftsbez. Dienstleistungen</i>	5,25	-2,76	6,31
<i>Verkehr, Nachrichten</i>	3,23	-1,94	0,71
<i>Gastgewerbe</i>	1,21	-1,17	0,80
<i>Kredit, Versicherung</i>	2,49	-1,75	1,49

<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, in Warendorf über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)</i>			
	1	2	3
<i>Leder, Textil</i>	1,62	0,15	-6,92
<i>Gummi, Kunststoff</i>	3,84	1,97	-0,45
<i>Holzgewerbe</i>	5,41	3,56	-2,55
<i>Büromaschinen, EDV, Elektrotechnik, Optik</i>	11,43	4,22	-0,51
<i>Maschinenbau</i>	12,90	8,51	-0,66
<i>Gewinnung von Steinen und Erden</i>	3,23	2,32	-4,07
<i>Ernährung</i>	4,54	1,54	-2,21
<i>Haushaltsbez. Dienstleistungen</i>	0,83	0,02	-1,33

<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, in Warendorf unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)</i>			
	1	2	3
<i>Energiewirtschaft</i>	0,44	-0,72	-1,47
<i>Chemische Industrie</i>	0,58	-2,04	-2,61
<i>Baugewerbe</i>	7,28	-0,13	-3,44
<i>Handel</i>	12,70	-1,28	-0,58
<i>Gebietskörperschaften Sozialversicherung</i>	3,93	-2,02	-0,41
<i>Feinkeramik und Glas</i>	0,12	-0,43	-1,61
<i>Musikinstrumente, Schmuck, Spielwaren</i>	0,01	-0,17	-4,27
<i>Papier, Druck</i>	0,71	-1,03	-1,65
<i>Erziehung, Unterricht</i>	2,37	-0,58	-0,43
<i>Metallerzeugung und -verarbeitung</i>	2,87	-0,57	-1,61

- Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Warendorf
 Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Warendorf vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland
 Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt von Warendorf beträgt 0,11 D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Warendorf aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,11 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Betriebsgröße: Warendorf			
	1	2	3
<i>Betriebsgröße klein (1 – 19 Besch.)</i>	28,9	2,87	0,53
<i>Betriebsgröße mittel (20 – 99 Besch.)</i>	25,56	1,16	3,4
<i>Betriebsgröße groß (100 u. mehr Besch.)</i>	45,54	-4,03	-2,0

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Warendorf

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Warendorf vom Westdeutschen Durchschnitt

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt von Warendorf beträgt -0,19. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Warendorf aufgrund des Qualifikationsprofils um -0,19 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Qualifikation: Warendorf			
	1	2	3
<i>Gering qualifiziert</i>	21,74	-3,01	0,6
<i>Qualifiziert</i>	72,83	5,19	-0,95
<i>Hochqualifiziert</i>	5,42	-2,18	6,92

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Warendorf

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Warendorf vom Westdeutschen Durchschnitt

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.